

Unterfeldhaus aktuell

Dem Abwasser auf der Spur

Toiletten sind keine Abfalleimer. Hinein sollte nur das, wofür sie installiert wurden. Diesen Hinweis nahmen Teilnehmer einer Führung durch das Klärwerk an der Max-Planck-Straße mit nach Hause. Und sie wussten dann auch warum.



Die Teilnehmer begutachten das ausströmende Wasser nach der ersten mechanischen Reinigung in der Rechenanlage.

Foto: privat

Unterfeldhaus. Auf Einladung des Bürgervereins Unterfeldhaus-AKTIV hatte sich eine etwa dreißigköpfige Gruppe aller Altersstufen am Klärwerk eingefunden. Erfahren wollten die Besucher, wie das Abwasser soweit gereinigt wird, dass es wieder umwelttauglich in unsere Bäche geleitet werden kann. In diesem Fall in den vorbei fließenden Eselsbach.

„Das Klärwerk hier hat die Aufgabe, das Abwasser aus Haushalten und Gewerbebetrieben in Hochdahl und Unterfeldhaus zu reinigen. Es ist angelegt für

etwa 40.000 Einwohner. Im Einzugsgebiet leben über 30.000. Das Werk also noch einige Kapazitäten,“ erklärte Diplom-Ingenieur Markus Koch einleitend. „Das Abwasser hier zeigt im Normalfall keine überdurchschnittliche Belastung“, erfuhren die Besucher. Nur etwa 10 Prozent kämen aus den gewerblichen Betrieben. Es sei in der Zusammensetzung vergleichbar mit dem aus den Haushalten, weil hier kaum Produktionsbetriebe mit spezieller Abwasserverschmutzung angesiedelt seien.

Erste Station des Rund-

gangs war die Rechenanlage.

Vor der biologischen Reinigungsstufe durchlief das Wasser vier weitere Stationen. Den Sandfang, das Abschlagbauwerk mit Speicherbecken, einen Feinrechen und das Vorklärbecken. „Trinkwasserqualität hat das Wasser nicht, wenn es nach den einzelnen Behandlungsstufen in den Eselsbach eingeleitet wird. Aber es ist optisch einwandfrei, und Forellen fühlen sich durchaus wohl darin.“

Lesen Sie mehr zum Thema auf www.lokal-anzeiger-erkrath.de.